



## **SELTENE ERDEN UND METALLE**

### *Strategisch wichtige Rohstoffe für die moderne Industriegesellschaft (1)*

Rare Earth Elements – strategisch wichtige Rohstoffe also – sind in den Fokus der Finanzwelt gerückt. Durch den von den Medien geschürte Hype dürfte (wie so oft an den Kapitalmärkten während der vergangenen Jahrzehnte) eine Blase entstehen, die irgendwann platzen wird. Die entscheidende Frage: Wie lange können Anleger mit Investments in Seltenen Erden und Seltenen Metallen noch Geld verdienen? Die Alpha-Bulls-Redaktion versucht im Rahmen einer mehrteiligen Serie Antworten auf drängende Fragen rund um das Thema REE zu geben.

Bei Rohstoffen entstehen Blasen und Hypes in der Regel dann, wenn sowohl die Industrie als auch die Politik versagen. Weitere Auslöser sind nur schwer vorhersehbare Entwicklungen wie Naturkatastrophen. Rohstoff-Blasen bilden sich zum Beispiel dann, wenn künftige Angebots- und Nachfragetrends falsch und/oder viel spät erkannt werden. Dies war Ende des vergangenen Jahrtausends der Fall, als Ökonomen, Analysten, Banken, Medien, Politiker und selbst zahlreiche Rohstoffgesellschaften den Beginn des „Superzyklus“ schlichtweg verschliefen.

Entschuldigungen dafür gibt es nicht. Denn nicht nur Super-Bullen wie die Legende Jim Rogers haben bereits Ende des vergangenen Jahrtausends früh auf künftige Rohstoff-Engpässe hingewiesen. Erinnern wir uns: Bereits in den 80er Jahren haben Wissenschaftler des „Club of Rome“ die Grenzen des Wachstums u.a, auch in der reibungslosen Versorgung der Menschheit mit Rohstoffen gesehen. Doch nicht nur das: Auch erfahrene Mitarbeiter von AlphaBulls Media haben zu Beginn des Jahrtausends in Fachbeiträgen, Büchern und Referaten diesen sich abzeichnenden Supertrend prognostiziert.

Wichtig ist: Im Rohstoffgeschäft wird extrem langfristig agiert. Etwas, woran es Managern in der Wirtschaft und in der Politik in der kurzlebigen Zeit von heute fehlt. Investitionen in Roh-

stoffe zeigen erst langfristig (acht bis zehn Jahre später) Resultate. Während dieses langen Zeitraums nimmt der Druck im „Kessel der Phantasie“ extrem zu. So auch während des Zeitraums von 2000 bis 2008.

#### AlphaBulls Asset-Allocation

Aktien	=	65 %
Gold / Silber	=	20 %
Real Assets (Wald, Land)=		10 %
Liquidität	=	5 %

Wenn Investitionen in neue Projekte dann zu einem späteren allerdings Erfolge zeigen und Engpässe bei der Versorgung durch ein zunehmendes Angebot ausgeglichen werden, oder aber die Nachfrage nach Rohstoffen (wie während der Finanzkrise) rezessionsbedingt abreißt, bluten Anleger im „Haifischbecken Finanzwelt“.

Blasen entstehen nicht zuletzt auch dadurch, dass es wegen bestehender Oligopole oder Monopole auf der Angebotsseite zur Manipulation des Marktes über gewollte Angebotsreduzierungen oder aber lediglich über gesteuerte Meinungen kommt. Beim ersten Fall der Angebotssteuerung ist zuallererst auf die inzwischen jedoch geschrumpfte Macht des Ölkartells Opec hinzuweisen. Sowohl Meinungsmanipulationen als auch durch gezielte Angebots-Steuerung herbeigeführte Verknappungen gibt es immer stärker im Bereich der an dieser Stelle näher beleuchteten strategisch wichtigen Rohstoffe der Seltenen Erden und der Seltenen Metalle.

Mit dieser Serie gibt die AlphaBulls Media Inc Anlegern, Politikern, Bankern und auch der Industrie einen umfassenden und wichtigen Leitfaden über die einem Hype nahekommende aktuelle Situation um diese so wichtigen Hochtechnologie-Metalle und Rare Earth Elements (REE).



## Makrobild

# Die große Täuschung

Hurra! Der Aufschwung ist da! Landauf, landab bricht der große Jubel aus. Politiker zeigen stolz positive Konjunkturdaten vor und klopfen sich gegenseitig begeistert und fast übermütig auf die Schultern. Ihr Motto: „Das haben wir doch gut gemacht!“ Von Washington über Paris bis nach Berlin ist ein seltsamer Geruch des Eigenlobs zu vernehmen. Aber wen wundert die ökonomische Performance eigentlich? Mit beispiellosen finanziellen Rettungsaktionen und einer bis dato noch nie zuvor gesehenen Geldschwemme haben Regierungen und Notenbanken westlicher Industrienationen einen Kollaps des Welt-Finanzsystems verhindert. So weit so gut. Wer glaubt, die Probleme seien damit gelöst, der irrt! Wir erleben derzeit ein großes Täuschungsmanöver.



**Udo Rettberg** ist Senior Financial Correspondent der deutschen Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“

Trotz des Wirtschaftsaufschwungs – einige Medien ließen sich sogar zur Schlagzeile des zweiten deutschen Wirtschaftswunders hinreißen – ist Vorsicht angebracht. Denn obwohl die USA als auch Europa liefern ökonomisch und politisch ein erschreckendes Bild der Schwäche. Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton und sein einstiger Finanzminister Robert Rubin reden Klartext: Die USA stehen am Abgrund und müssen aufpassen, nicht über die Klippen zu stürzen. Mit Europa sieht es nicht besser aus. Dass Bill Clinton expressis verbis lobende Worte für Deutschland und die Politik der Regierung Merkel findet, sei in diesem Kontext nur am Rande erwähnt. Der Jahreswechsel bietet traditionell

Anlass für Rückblick und Ausblick. Zurückschauend gilt: es kam wie erwartet und prognostiziert. Ich erinnere mich an jene Morgenkonferenz, als der Niedergang von Lehman Brothers zuvor Schockwellen um den Globus geschickt hatte. Ich hatte mir die Hände gerieben und optimistisch verkündet: „Das war’s – in den nächsten vier bis acht Wochen wird der Grundstein für die kommende Aktien-Hausse gelegt.“

Meine Kollegen hielten mich für völlig irre. Ich erklärte ihnen meinen Wandel vom Pessimisten zum Aktien-Optimisten: „Bernanke, Trichet und Co werden die Welt mit superbilligem Geld überschwemmen und retten was zu retten ist.“ Niemand glaubte mir – aber das war nicht neu; denn sie hatten mich auch für verrückt erklärt, als ich Mitte Oktober 2007 verkündet hatte: „Es dauert nicht lange, dann fliegt uns dieser ganze per Leverage hoch-gezüchtete Kram um die Ohren.“

Doch was zählt ist die Zukunft: Entscheidend ist die Frage, ob und vor allem wann Notenbanken ihre Politik der Zügellosigkeit aufgeben. Vorerst sieht es wegen der Forderung nach „Quantitative Easing“ Teil zwei, drei ..... für das nächste Halbjahr kaum nach einem Ende der „Politik der Üppigkeiten“ aus. Ob die Geldpolitiker jedoch einen weiteren Anstieg der Kapitalmarktzinsen verhindern können, ist zu bezweifeln. Klar, über die Munition dazu verfügen sie: Nullzinsen und massive Staatsanleihen-Aufkäufe. Das wäre langfristig indes kontraproduktiv, weil es viel Vertrauen kosten würde. Den jüngsten Anstieg der Anleihe-Renditen hätten Notenbanker wohl gerne verhindert – aber sie haben gemerkt, dass der Vertrauensverlust auf Seiten der Anleger riesig ist und sich entsprechend zurückgehalten.

Wer glaubt, Regierungen und Notenbanken kennen den Königsweg aus der Krise, der überschätzt deren Kompetenz. Anleger tun gut daran, Währungsreformen, Haircuts und Staatspleiten nicht kateorisch auszuschließen. Jeder muss wissen: Der Aufschwung ist nur „geborgt“. Seine Nachhaltigkeit ist anzuzweifeln.

UDO RETTBERG

# Wall Street – strahlender Stern

Erfahrung ist eine der am stärksten unterschätzten „Assets“ in der Finanzwelt. Wer wie Hans-Jürgen Klisch die zahlreichen Ups and Downs der Finanzwelt während der vergangenen vier Dekaden heil überstanden hat und in diesem schwierigen Geschäft noch heute glänzt, verfügt über einen riesigen Erfahrungsschatz. Der „positive Querdenker“ ist Geschäftsführer des deutschen Ablegers von Raymond James & Associates, einem US-Finanzhaus, das seit Jahrzehnten für sein Research Top-Rankings einnimmt. Hans-Jürgen Klisch hat sich der AlphaBulls-Redaktion zum Interview über das Thema „Investment World 2011“ gestellt. Hier sind Auszüge des Gesprächs:

**AlphaBulls:** Man höre und staune – die aktuellen Konjunktur-Nachrichten könnten kaum positiver sein. Für uns stellt sich die Frage, ob dies ein geborgter Aufschwung ist, der durch massive Rettungsschirme bewirkt wurde und einen gigantischen Schuldenberg hinterlassen hat. Wie sehen Sie die Situation und wie nachhaltig und selbst tragend ist die Erholung?



**Hans-Jürgen Klisch:** Es gilt zu verstehen, dass gigantische finanzielle Hilfspakete der Regierungen und geldpolitische Lockerungen der Notenbanken vor allem auf die Finanzindustrie zielen. Damit wurde die international notwendige Liquidität und noch wichtiger das Vertrauen der Finanzwelt wiederhergestellt. So löste sich die Wirtschaft aus ihrer Schockstarre. Der Realwirtschaft wurde so zu Wachstum verholfen. Aber...

**Aber? Welche Einschränkung nehmen Sie vor?**

Mein „aber“ bezieht sich darauf, dass die rezessiven Probleme einzelner Staaten und einzelner Industrien sind noch längst nicht gelöst sind. Der Immobiliensektor bleibt kritisch und die Immobilienpreise verharren auf sehr niedrigem Niveau. Man muss sich in Erinnerung rufen, der Häusermarkt war das Rückgrat des privaten Konsums in den USA und Motor des Wachstums. Die Überwindung dieser Krise braucht also Zeit, vielleicht mehr Zeit als wir heute glauben. Aber schauen Sie: Die US-Konsumenten sind mit Hilfe des Staates auf einem gutem Weg. Und es gibt viele Projekte, die eine sich selbst tragende Erholung aufweisen - wie Energie, Gesundheit, IT, Computer, Landwirtschaft und Infrastruktur um nur einige Beispiele zu nennen.

Schuldenkrisen wie die aktuelle sind oft mit der Bildung von Finanzmarkt-Blasen einhergegangen. In welchen Asset Classes erleben wir derzeit einen solchen Bubble?

Wer in der Blase ist, nimmt diese nicht wahr. Aus meiner Sicht ist zu viel monetäres Kapital in Finanzgeschäfte geflossen, und nicht in die Realwirtschaft der Industrie. Seien es Staatsanleihen oder aber Finanzdienste von Banken und Hedge Funds untereinander. Im Finanzsektor kann sich die nächste Krise entfalten. Hierfür gibt es erste Anzeichen.

Wenn sich an den zuletzt unter Vertrauensverlusten der Anleger leidenden Bondmärkten eine Blase gebildet hat, ist die Frage, wo das aus Anleihen möglicherweise abfließende Kapital künftig investiert wird?

Ein Teil des Kapitals wird in Aktien fließen. Es ist klar, dass Aktien das finanzielle Aufholpotential haben. Die Frage von Direktanlagen in Rohstoffen möchte ich ausklammern, da diese keinen aktiven Beitrag zum Wachstum leisten. Der Aktienbestand ist ziemlich konstant geblieben, mit Ausnahme staatlich gestützter Finanzwerte. Eine höhere Nachfrage wird die Aktienkurse also weiter steigen lassen.

Droht beim weiteren kräftigen Zufluss in Aktien dann dort mittelfristig nicht die nächste Blase, weil Aktien zu teuer werden könnten? Wenn die Weltwirtschaft wegen der Staats-Schuldenblase in eine zweite Rezession schlingert, geht das auf die Unternehmensgewinne oder?

Ich gehe von einer Nachhaltigkeit der Wachstumsregionen wie Brasilien, China und Indien auf hohem Niveau aus. Selbsttragende Kräfte machen diese Länder zunehmend unabhängiger von den „alten“ Industrieländern. Man vergleiche die Zeitspanne mit dem Bau des Interstate-Highway-Netzes in den USA. Aufschwungsphasen und Seitwärtsbewegungen dauern regelmäßig 15 bis 18 Jahre. Erst die Herausbildung so genannter „Kirchturmspitze“ führen in der Regel zum Absturz. Momentan sind wir davon aber weit entfernt. Die großen Finanzkrisen der vergangenen Jahrzehnte (Russland, Mexiko, Long Term Credit, Tigerstaaten) haben die Realwirtschaft nur sehr kurzfristig negativ beeinflusst.

**Verraten Sie uns Ihren Top-Favoriten unter den Aktienmärkten in der Welt?**

**Ich bevorzuge eindeutig die USA. Das hat viele Gründe. Zum einen liegt der letzte Aktien-Bubble in Wall Street zehn Jahre zurück; zum anderen befinden wir uns im Vorwahljahr der US-Präsidentenwahl. Seit 1941 gibt es bei einer solchen Konstellation kein einziges negatives Aktienjahr.**

**Welche Branchen favorisieren Sie dabei?**

**Die Favoriten ergeben sich aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten bzw. aus den staatlichen Programmen. Infrastrukturmaßnahmen schaffen Arbeitsplätze. So auch die Datenautobahn „Internet“. Die Energiewirtschaft besteht nicht nur aus Öl und Erdgas, sondern hat internationalen Export-Impetus für Maschinen, Bohrinseln. Gas und Kohle sind ebenfalls zu nennen. Hinzu kommen internationale Konsumgüter, die jeder will.**

**Welche Aktien sollte ein Musterdepot bei Ihnen heute enthalten?**

**Die Auswahl der einzelnen Aktien abhängig von der Risikobereitschaft eines Anlegers und von der vorgesehenen Haltedauer. Interessant sind Aktien aus den Bereichen Rohöl, Kohle, Medizintechnik, Maschinenbau und spezielle Krankenhäuser. Ein Musterdepot sollte Aktien der „RJ Analysts Best-Picks-2011“ enthalten.**

**Devisen und Aktien sind die liquidesten Anlageklassen. Welche Entwicklungen erwarten Sie am Devisenmarkt für Dollar, Euro und Renminbi? Auf welche Währung sollten Anleger setzen?**

**Die krisenhafte Zuspitzung rund um den Euro ist noch nicht behoben. Daher meide ich den Euro**

**als Währungsanlage. Chinas Währung Renminbi ist für Europäer schwer zugänglich. Mein Anlagegeld und meine favorisierte Devisenanlage sind seit einigen Monaten identisch - nämlich US-Dollar inklusive kanadischer Dollar.**

**Sie sind seit einem Jahrzehnt als Rohstoff-Optimist bekannt. Was sind die treibenden Kräfte hinter der aktuellen Hausse an den Commodity-Märkten. Und welche Rohstoffe favorisieren Sie?**

**Als Anlageklasse sind Commodities extrem heterogen. Sie müssen je nach ihrer Verwendung einzeln betrachtet werden. Banken, Hedge Funds und große Privatanleger haben Rohstoffe als Anlageklasse entdeckt. Hortungskäufe können die Preise treiben. Die meisten Waren sind dazu aber ungeeignet. Agrar-Rohstoffe entwickeln sich z.B. wetter- oder erntebedingt. Edelmetalle wie Gold und Basismetalle wie Kupfer sind die prominentesten Rohstoffe, in denen Hortungskäufe getätigt werden. Rohöl bringt privaten Anlegern allerdings Verluste, da Terminkontrakte hohe prozentuale Aufschläge aufweisen und zu Rollverlusten führen. Ich favorisiere Edelmetalle, Kohle, Erdöl, Erdgas und Uran – das vor allem über Aktien-Engagements. Vorsichtiger bin ich bei den so genannten Soft Commodities.**

**Wie sehen Sie den Markt für Strategische Rohstoffe und Rare Earth Elements?**

**Sie wissen, dass wir diesen Markt vor mehr als fünf Jahren bereits positiv kommentiert haben. Heute ist der Markt schon zu sehr im Blickpunkt und kurzfristig überhitzt. Längerfristig dürfte das ein interessantes Marktsegment bleiben. Aber auf dem aktuell hohen Preis- und Kursniveau drängen sich nach dem Hype der vergangenen Monate nicht unbedingt Engagements auf.**

## *Das Phänomen von Blasen und Hypes*

Die Geschichte, das ist allseits bekannt, wiederholt sich nicht wirklich. Auch in der Finanzwelt kann sich Geschichte - die Historie - nicht wiederholen. Dies gilt aber nicht für die zahlreichen Geschichten, Stories und Anekdoten, die Anleger zu reichen oder aber zu armen Menschen machen. Die hier erzählte Geschichte ist nicht wirklich neu. Denn alle Jahre wieder - das hat die Welt seit Beginn dieses Jahrtausends schmerzhaft erfahren - entstehen Finanzmarkt-Blasen. Und zwar immer dann, wenn sich um ein spezielles Thema ein „Hype“ bildet. Die, die im Interesse ihres eigenen Bankkontos klare Ziele verfolgen, verstehen das Handwerk des Aufbaus und der künstlichen Stimulation und Kreation von Hypes und Blasen meisterhaft. Sie nutzen bei diesem Vorgehen alle zur Verfügung stehenden Kanäle. Manchmal auch nicht gerade mit fairen Mitteln.

Banken und Medien haben einen erheblichen Anteil am Entstehen und Platzen von Blasen. Auch am Markt für Technologiemetalle droht eine Blase. Banken und Finanzdienstleister machen Stimmung und zeigen lebhafteste Aktivitäten auf einem Gebiet, das ihnen bisher weitgehend fremd war und im Detail noch immer fremd ist. Dieser Exkurs soll die Frage beantworten, ob der Hype um Technologiemetalle für Anleger gefährlich ist. Sicher ist: der Markt für Technologiemetalle ist heiß gelaufen. Da in jüngster Zeit nicht nur langfristig orientiertes Kapital, sondern auch spekulatives Geld - über die Kreation von Index-Produkten - in dieses Segment geflossen ist, sind die Gefahren eines Hypes und einer Blase riesig. Klar ist: Der Markt kann jederzeit stark abkühlen. Aktienkurse, die nicht selten um mehr als 500 % gestiegen sind, können sich dann halbieren.

**Aber: Wir sind davon überzeugt, dass der REE-Markt langfristig einen Superzyklus erlebt, der noch eine weite Wegstrecke von bis zu zwei Dekaden zurückzulegen hat.**

AB

# Das böse Erwachen - Reloaded

## Der Kontext

Die Welt schreckt auf – ein weiteres Mal. Lange, viel zu lange haben die auf Mutter Erde lebenden Menschen die Augen verschlossen. Die meisten waren nicht bereit, sich mit (zugegebenermaßen oftmals komplexen und auch komplizierten) Details der großen Problemthemen zu beschäftigen. Am besten einfach wegschauen – die anderen werden es schon richten. Das Vertrauen in die Politiker als Problemlöser war riesengroß – doch das war einmal. Obwohl die jüngsten Entwicklungen an den Finanzmärkten eigentlich ein Weckruf gewesen sein sollten, interessiert sich die Mehrheit der als recht aufgeklärt geltenden Bürger in den westlichen Industrieländern wesentlich mehr für die amourösen Abenteuer des „Herrn der Löcher“, für Verrücktheiten einer Milliardenerbin aus dem Hotelgewerbe für das Liebesleben eines Rekordnationalspielers oder aber für glamouröse Partys von Mächtigen-Wichtigtuern. Hier können die Gedanken – die ja bekanntlich frei sind – völlig frei an der Ober-

fläche schwimmen. Sie müssen sich nicht mit den ach so schwierigen Problemen der Welt (Hungersnöten, Klimakatastrophen, Kollaps des Finanzsystems, Pandemien, Georisiken) beschäftigen..

„Im Seichten kann man zumindest nicht ertrinken“, hat ein einst führender deutscher Medien-Manager vor etwa drei Jahren geäußert. Welch erschreckende Einstellung! Weil sich die Welt (und gerade die Medienwelt) über Jahrzehnte hinweg im Seichten aufhielt und zu großen Teilen noch immer aufhält, kam es zum Beinahe-Kollaps der Finanzmärkte, der die Sozialsysteme in Gefahr bringt und den Frieden gefährdet. Geblieben ist ein gigantischer Schuldenberg, der das Wachstumspotential für Dekaden einschränkt. Die Organisatoren des Weltwirtschaftsforums (WEF) sehen die Pleite eines souveränen Staates als größtes Risiko des laufenden Jahres, zeigt der Bericht „2011 Global Risks“.

## Rare Earth Elements (REE)

Seltene Metalle	Leichte seltene Erden	Schwere seltene Erden
Li - Lithium	La – Lanthanum	Y – Yttrium
Rb – Rubidium	Ce – Cerium	Eu – Europium
Cs – Cesium	Pr – Praseodymium	Gd - Gadolinium
Be – Beryllium	Nd – Neodymium	Tb - Terbium
Zr - Zirkonium	Pm – Promethium	Dy – Dysprosium
Hf – Hafnium	Sm – Samarium	Ho – Holmium
Nb – Niobium		Er – Erbium
Ta – Tantalum		Tm – Thulium
Ga – Gallium		Yb – Ytterbium
In – Indium		Lu - Lutetium
Ge – Germanium		

Quelle: USGS und [FinMedia AG](#)

Wer z.B. Kritik an der unsinnigen und unfachmännischen Art der Euro-Einführung übte, wurde seinerzeit belächelt. Wer Harmonisierung von Gesetzen, Regelwerken und Strukturen innerhalb Europas vor der Schaffung der Eurozone einforderte, wurde als „ewig Gestriger“ zurückgewiesen. Man kann es auf einen Punkt bringen: Politiker sind in der Regel schlechte Ökonomen und vor allem am Erhalt ihrer Macht interessiert. Banker können zwar teils ökonomisch analysieren, sie denken jedoch vor allem daran, wie sie zum Beispiel Probleme mit derivativen Produk-

ten entzerren können - klar, zu ihrem eigenen finanziellen Vorteil natürlich. Nach der großen Finanzkrise schreckt die westliche Welt jetzt ein zweites Mal auf. Sie erkennt offensichtlich urplötzlich die Grenzen des Wachstums. Sie sieht, dass sich die moderne Technologiegesellschaft Limiten gegenüberzieht. Was ist geschehen? Die VR China, die bei der Gewinnung und Verarbeitung von Technologiemetallen eine dominierende Position einnimmt, lässt die Muskeln spielen und zeigt damit dem Westen letztlich wo es lang geht.

## Definition

„Strategische Metalle“ und die so genannten „Rare Earth Elements“ (REE) sind unverzichtbare Rohstoffe für die Unternehmen der Hochtechnologie. REE werden in der Fachwelt dabei in Seltene Erden und Seltene Metalle (auch Seltenerdmetalle) unterschieden. Strategische Metalle werden im deutschen Metallhandel auch als Nebenmetalle und im angelsächsischen Sprachgebrauch als „Minor Metals“ bezeichnet. Aus Zwecken der Vereinfachung hat sich unsere Redaktion entschieden, in diesem Bericht für Strategische Metalle und Rare Earth Elements (REE) den z.B. von Experten der TU Bergakademie in Freiberg / Sachsen oft verwendeten Oberbegriff „Technologiemetalle“ zu nutzen.



**Die Suche nach Strategischen Metallen geht los. Foto: Udo Rettberg**

REE sind prinzipiell nicht wirklich jene Raritäten, die man hinter dieser Bezeichnung eigentlich vermuten könnte. In einem Bericht des British Geological Survey wird die Gefahr als gering eingeschätzt, dass die Versorgung der Welt mit REE gefährdet ist. „Es gibt auf allen Kontinenten Vorkommen an diesen wichtigen Rohstoffen“ heißt es in der Studie. Nach einer Analyse der Geologen des US Geological Service (USGS) sind Rare Earth Elements (REE) in der Erdkruste vergleichsweise häufig vertreten.

Rare Earth Elements wie Cer, Yttrium und Neodym kommen zum Beispiel in der Erdkruste häufiger als zum Beispiel Blei, Molybdän oder Arsen vor. Als das rarste Element der Seltene Erden gilt Thulium. Allerdings ist auch dieses Element im Erdboden noch immer häufiger vorhanden als die populären Edelmetalle Gold oder

Platin. Das Problem: Trotz der globalen Verbreitung von REE stammt das aktuelle weltweite Angebot aus nur wenigen ergiebigen Quellen. Diese Technologiemetalle kommen selten in einer solchen hohen Konzentration vor, dass sich ihre Gewinnung zu den Durchschnittspreisen der vergangenen Jahre wirklich gelohnt hätte. Das aber ändert sich gerade. Wenn sich die Preise auf dem aktuellen Niveau stabilisieren oder sogar weiter steigen sollten, wird sich der Wettlauf um Technologiemetalle noch beschleunigen. Was auf Seiten der Anleger heute Gold, Silber, Platin und Diamanten sind, dürfte sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten in Richtung REE verlagern.

Was aber sind eigentlich Rare Earth Elements? Zu den Metallen der Seltene Erden gehören die chemischen Elemente der dritten Gruppe des Periodensystems (mit Ausnahme des Actiniums) und die Lanthanoide. Nach den Definitionen der anorganischen Nomenklatur heißt diese Gruppe chemisch ähnlicher Elemente Seltenerdmetalle. Die Bezeichnung Seltene Erden stammt aus ihrer Entdeckungs-Zeit. Sie wurden nämlich zuerst in raren Mineralien entdeckt und daraus in Form von Oxiden abgesondert. Experten sprechen davon, dass die Trennung von Seltenerdmetallen aufwändig und daher kostspielig ist. Von besonderem Interesse sind spektroskopische Eigenschaften der REE. So weisen sie im Festkörper - im Gegensatz zu Halbleitern - ein diskretes Energiespektrum auf. Der Grund hierfür liegt an der besonderen Struktur ihrer Elektronenhülle.

Welche Rolle spielt die VR China? Zahlreiche wirtschaftlich interessante Minen und Minenprojekte existieren z.B. in der VR China, in angrenzenden Gebieten der Mongolei - und auch in Skandinavien. Es gilt zu bedenken, dass selbst die USA, die sich früher mit Technologiemetallen weitgehend selbst versorgten, inzwischen von Importen aus der VR China abhängig sind. In den vergangenen Jahren stammten mehr als 90 % der von Unternehmen der Hochtechnologie in den USA genutzten REE aus solchen chinesischen Vorkommen. Einige Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang davon, dass die Quote der Abhängigkeit von China derzeit sogar bei 95 % oder sogar von 97 % liegt.

Dass sich die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf diesen Bereich der Technologiemetalle richtet, hat auch damit zu tun, dass im Zusammenhang mit diesen Rohstoffen in den Medien immer wieder Reizworte genutzt werden. Als „Red Alert“ fungieren Begriffe wie Rarität, Selltenheit, Verknappung, Engpässe, China, Exportbeschränkung, Exportverbot oder Monopol.

Solche Begriffe erhöhen den Adrenalinpiegel der Leser. Dies auch, weil im Zusammenhang mit Technologiemetallen oftmals auch die Hoffnung auf das „große Geld“ besteht. Richtig ist: China hat derzeit eine dominierende Stellung bei Seltenen Erden und Seltenen Metallen. Richtig ist: China kontrolliert diesen Markt und begrenzt

seine Exporte. Richtig ist: Die auf Hochtechnologie basierende westliche Wirtschaft hat geschlafen. Richtig ist auch: Kurzfristig können an diesem Markt Engpässe entstehen, die sich in stark steigenden Preisen ausdrücken. Falsch ist aber, dass Seltene Erden und Seltene Metalle wirklich selten sind und Verknappungen drohen.

## Daten und Fakten zur Geschichte von Rare Earth Elements

Jahr	Element/Mineral	Entdecker	Namensgebung
1784	Gadolinit	C. A. Arrhenius	Person: Johan Gadolin
1794	Yttriumoxid	Gadolin	Ort: Ytterby
1751	Cerit	Cronstedt	Planetoid: Ceres
1804	Cer	Berzelius Hisinger	Planetoid: Ceres
1839	Samarskit	Klaproth G. Rose	Person: Oberst Samarsky
1839	Lanthan	Mosander	Eigenschaft: Versteckt sein
1842	Didym	Mosander	Eigenschaft: Zwillinge
1843	Erbium (ab 1864 Terbium)	Mosander	Ort: Ytterby
1843	Terbium (ab 1864 Erbium)	Mosander	Ort: Ytterby
1878	Ytterbium	Marignac	Eigenschaft: Zwischen Erbium un Yttrium
1879	Samarium	Boisbaudran	Mineral: Samarskit
1879	Scandium	Nilson	Ort: Skandinavien
1879	Thulium	Cleve	Ort: Skandinavien (alter Name:Thule)
1879	Holmium	Cleve	Ort: Stockholm
1886	Dysprosium	Boisbaudran	Eigenschaft: Schwer beizukommen
1886	Gadolinium	Marignac	Person: Gadolin
1886	Praseodym	Auer von Welsbach	Eigenschaft: Grüner Zwilling
1886	Neodymium	Auer von Welsbach	Eigenschaft: Neuer Zwilling
1901	Europium	Demarçay	Ort: Europa
1907	Lutetium	Auer von Welsbach	Ort: Paris (lateinisch Lutetia)
1947	Promethium	Marinsky Glendenin	Sage: Prometheus

Die VR China hat die westlichen Industriestaaten in den vergangenen Monaten nicht nur aufgerüttelt, sondern mehrmals kräftig geschockt. Chinas Regierung hat die führende Position des Landes im Bereich Technologiemetalle genutzt und die Exportmengen kräftig beschränkt. Daraus resultieren für Hochtechnologie-Volkswirtschaften des Westens zahlreiche Risiken. Bei genauer Betrachtung kann sogar die Gefahr eines „Technologie-Krieges“ aufgezeigt werden. Denn geht Peking von dieser Politik der Exportbeschränkungen nicht ab, drohen dem Westen auf Jahre hinaus erhebliche Produktions-Unterbrechungen.

Langfristig – da sind wir optimistisch – werden zunehmende Explorations-Aktivitäten in Nordamerika, Lateinamerika, Afrika, Skandinavien und Australien indes zu einer Entspannung der Lage führen. Wir glauben, dass Peking sowohl ein politisches Spiel treibt als auch innenpolitische Verzerrungen beseitigen will. Vieles spricht nach unserer Einschätzung dafür, dass es

nicht zuletzt auch Umwelt-Aspekte waren, die die Führung in Peking dazu veranlasst haben, die Exporte zu kontrollieren und zu beschränken. Denn in zahlreichen Regionen des riesigen Reiches hat die Verarbeitung und Nutzung von REE erhebliche ökologische Schäden angerichtet.

Wir sehen die Schritte Chinas darüber hinaus als den Versuch, eine Konzentration der derzeit im Reich der Mitte und in der Mongolei stark fragmentierten REE-Produktion auf letztlich nur noch 5 bis 7 Gesellschaften zu erreichen. In China werden sich unserer Überzeugung nach in den kommenden Jahren einige Rohstoff-Konglomerate nach dem Vorbild von BHP Billiton, Rio Tinto, Anglo American und X-Strata bilden. Die Zentralregierung in Peking hat mit dieser Exportpolitik zudem größere Spielräume bei der Preisgestaltung und möglicherweise der Preismanipulation von REE. Sie kann die über Exporte hereinkommenden Gelder gemeinsam mit der geplanten Einführung einer „Rohstoffsteuer“ zu-



**Das Schlagwort e-Mobility – im Bild der Prototyp eines Elektroautos des Energieversorgers EWE – hat das Technologiemetall Lithium in den Fokus gerückt. Foto: Udo Rettberg**

dem nutzen, die Gelder von reicheren in ärmere Provinzen des Riesenreiches zu lenken. Was ist in China aber konkret geschehen? Die aus Peking kommenden Meldungen sind oft verwirrend und nicht eindeutig. Der Informationsgehalt der offiziellen Nachrichten ist – wen überrascht es – eher gering.

Offiziell heißt es, das Handelsministerium habe die Exportquoten für REE im Jahr 2010 im Vergleich zu den ausgeführten Mengen des Vorjahres bereits im ersten Halbjahr sehr stark reduziert. Im zweiten Halbjahr setzte Peking dann noch eine weitere Duftmarke. Die Industrievereinigung USMMA (US Magnetic Materials Association) beschreibt in einer Analyse, China habe die REE-Exportquoten im zweiten Halbjahr 2010 um sage und schreibe 72 % gegenüber dem gleichen Zeitraum 2009 reduziert und von Juni bis Dezember 2010 nur noch 7976 metrische Tonnen an REE exportiert.

Im zweiten Halbjahr 2009 hatten die chinesischen REE-Ausfuhren noch bei 28417 Tonnen gelegen. Doch nicht nur das: Ende Dezember 2010 hat das Außenministerium in Peking für das erste Halbjahr 2011 eine weitere Kürzung der Exportquoten um 35 % gegenüber dem Vor-

jahr festgelegt. Jiang Yu, Sprecherin des Außenministeriums in Peking, begründet dies unter anderem damit, dass man die bestehenden Reserven „konservieren“ wolle.

Das bedeutet: Die Exportquoten der chinesischen Produzenten von Rare Earth Elements (REE) liegen deutlich unter dem Verbrauch der restlichen Länder in der Welt. Unsere Schätzungen laufen darauf hinaus, dass die REE-Exporte der VR China im Jahr 2010 unter 30 000 Tonnen gelegen haben, während die Nachfrage der restlichen Länder in der Welt rund 50 000 Tonnen betrug. Die REE-Produktionskapazitäten außerhalb der VR China dürften im Jahr 2010 bei rund 14 000 bis 16 000 Tonnen gelegen haben.

Das bedeutet: Der nicht durch chinesische Quellen abgedeckte Bedarf des Westens muss in den kommenden Monaten und Quartalen zum einen durch die in den Vorjahren (vor allem in Japan) aufgebauten Technologiemetall-Bestände und zum anderen durch eine Beschleunigung der Recycling-Prozesse gedeckt werden. In diesem Zusammenhang fordert z.B. Andreas Meyer, Geschäftsführer der in den Händen von Private-Equity-Playern befindlichen HC Starck GmbH in Goslar die Verantwortlichen bei der EU-Kommis-

sion in Brüssel zum Handeln auf. „Wir müssen dafür sorgen, dass der Schrott der Technologiemetalle in Europa nicht weiter fast ausschließlich von der VR China aufgekauft wird. Wir sollten uns die wichtige Versorgungsquelle Metallschrotte nicht auch noch verschließen“, fordert Meyer.

Wir glauben, dass sich die Situation und die Dominanz Chinas am Markt für Technologiemetalle erst auf mittlere Sicht entspannt. Mit dem starken Anstieg der Preise hat weltweit ein Explorations-Wettlauf eingesetzt, der in den kommenden Jahren weltweit für weitere Funde interessanter Lagerstätten dieser strategisch so enorm bedeutungsvollen Rohstoffe führen dürfte.

In der nächsten Ausgabe lesen Sie ... Die nächste Ausgabe von AlphaBulls beschäftigt sich unter anderem sehr detailliert mit der künftigen Rolle der VR China am Markt für strategische Rohstoffe. Dabei werden auch die geopolitischen Implikationen der aktuellen Situation beleuchtet. Im Vordergrund werden darüber hinaus Einsatzmöglichkeiten von Technologiemetallen in strategisch wichtigen Industriezweigen wie Luftfahrt, Raumfahrt, Rüstung, IT sowie im stark wachsenden Bereich Cleantech stehen. Wir beschäftigen uns in der nächsten Ausgabe von AlphaBulls zudem näher mit der Preisbildung an diesem Markt und erörtern den Zusammenhang zwischen Technologiemetallen und der Nanotechnologie.

Im Fokus werden dabei die zahlreichen Investmentmöglichkeiten stehen, die Anlegern in diesem Boomsektor geboten werden. Es wird darum gehen, wie Anleger in Rohstoffe (physisch) investieren können, sich mit Zertifikaten und vor allem mit Aktien von Explo-

rations- und Minengesellschaften positionieren können. Wir werden unseren Lesern zudem in den kommenden Wochen zahlreiche Analysen über die auf diesem Gebiet führenden Aktiengesellschaften zur Verfügung stellen.

#### Aktien von Technologiemetall-Firmen

- A123 Systems (AONE.O)
- Avalon Rare Earth Met (AVL.V – AVN.N)
- Canada Lithium (CLQ.V)
- China Rare Earth Holdings (0769.HK )
- China Shen Hous Mining (SHY.N)
- Commerce Resources (CCE.V)
- Lithium One (LI.V)
- Lynas Corp. (LYC.AX)
- Molycorp (MCP.N)
- Neo Material Technologies (NEM.TO)
- NunaMinerals (NUNA.CO)
- Quantum Rare Earth Develop (QRE.TO)
- Rare Elements Resources (REE.N)
- Sociedad Quimica Minera Chile (SQM.N)
- Tasman Metals Ltd. (TSX.V)
- Texas Rare Earth Resources (TRER.OB)
- Western Lithium Canada (WLC.V)

#### In eigener Sache

Sowohl Mitarbeiter von AlphaBulls Media Inc als auch unserer Gesellschaft nahe stehende Personen verfügen seit mehr als drei Jahren über Wertpapier-Positionen in den oben genannten Aktien. Auch die von uns im Rahmen von Consulting-Verträgen betreuten Asset Manager in den USA, in Kanada, Luxemburg, Bahamas, Schweiz und Deutschland sind seit längerem mit Aktien-Engagements in diesem Wachstumsbereich vertreten. Alle genannten Beteiligten haben Aktien über die Börse erworben, sich an IPO und/oder an Privatplatzierungen beteiligt.

AB

# STRATEGISCHE METALLE

Metall	Reinheit	Preis Ultimo 2001	Preis Ultimo 2002	Preis Ultimo 2003	Preis Ultimo 2010	Einheit
Antimon	99,65%	1185,24	2597,50	2375,00	12600,00	\$/t
Arsen		0,41	0,38	0,45	0,70	\$/lb
Cadmium	99,99%	0,40	0,52	0,53	1,90	\$/lb
Cadmium	99,95%	0,26	0,50	0,48	1,83	\$/lb
Chrom	AI CH	4176,00	4000,00	3650,00	13300,00	\$/t
Ferrochrom	Hi C	0,34	0,31	0,43	1,20	\$/lb
Ferrochrom	Lo C	0,57	0,58	0,61	2,08	\$/lb
Cobalt	Ing 99,3 %	6,83	6,26	19,75	16,00	\$/lb
Cobalt	Kathoden 99,8	7,09	6,45	21,75	17,25	\$/lb
Cobalt	99,60%	7,87	6,25	20,25	16,50	\$/lb
Gallium	Ingots	433,33	215,00	250,00	632,50	\$/kg
Germanium	Diox	571,74	420,00	295,00	900,00	\$/kg
Germanium	50 ohm	815,00	550,00	525,00	1250,00	\$/kg
Indium		70,71	81,25	335,00	565,00	\$/kg
Iridium		405,00	213,16	87,00	790,00	\$/Feinunze
Magnesium	99,9 China	1369,00	1500,00	1815,00	3175,00	\$/t
Mangan	Ferro	423,80	425,00	575,00	1402,50	\$/t
Mangan	Electr	903,57	845,00	1675,00	3350,00	\$/t
Molybdän	Mo3West	2,33	3,50	7,25	16,85	\$/lb
Molybdän	Mo3 CH	2,28	3,40	7,00	\$/lb	\$/lb
Molybdän	Fe 65 West	6,62	11,34	17,00	43,50	\$/kg
Molybdän	Fe 60 China	6,11	9,55	16,00	\$/kg	\$/kg
Rhodium		980,95	643,11	523,00	2375,00	\$/Feinunze
Ruthenium		106,30	59,29	41,00	170,00	\$/Feinunze
Selenium		3,63	3,60	8,50	47,50	\$/lb
Silicon	Lumpe	1150,00	1200,00	1050,00	2600,00	\$/t
Silicon	Fe 75 RU	520,00	515,00	595,00	1500,00	\$/t
Tantal		42,62	40,00	40,00	105,00	\$/lb
Titanium	Schwamm	6,71	6,75	6,25	8,65	\$/kg
Titanium	Ferro	4,61	4,16	4,35	6,70	\$/kg
Vanadium	Pentox	1,19	1,50	1,80	6,47	\$/lb
Vanadium	Fe 80	6,60	9,63	9,65	10,60	\$/kg
Wismuth		3,07	2,85	2,85	9,70	\$/lb
Wolfram	APT	76,43	50,50	64,00	335,00	\$/lb
Wolfram	Ferro	5,82	5,80	7,15	42,00	\$/kg



## DISCLAIMER

Dieses Dokument dient nur zur internen Verwendung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Das Dokument stellt kein öffentliches Angebot von Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Wir haben die Informationen, auf die sich unser Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch dabei diese Informationen selbst zu verifizieren. Wir geben daher keine Gewährleistung oder Zusicherung hinsichtlich der Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Anlageentscheidungen bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente von Unternehmen, die in diesem Derivate-Investmentbrief erwähnt worden sind, sollten nur auf Grundlage eines Beratungsgesprächs mit Banken oder Brokern sowie auf Basis von Prospekten oder Informationsmemorandums erfolgen - und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments.

Der gesamte Inhalt dieses Informationsbriefes wird durch Urheberrecht nach nationalem und internationalem Recht (Gesetze und Vereinbarungen) geschützt. Das Urheberrecht für sämtlichen Inhalt wird von der Alpha Bulls Media Inc mit Sitz in Vancouver B.C. / Canada gehalten, sofern der Inhalt nicht durch eine andere Quelle bereitgestellt wurde. Eine Ausnahme von diesem Urheberrecht stellt die Nutzung einer einzelnen Kopie zum Beispiel durch das Herunterladen auf einen einzelnen Computer für Ihren persönlichen, jedoch nicht für Ihren kommerziellen Gebrauch dar. Der Inhalt des Informationsbriefes darf nicht kopiert, reproduziert, verteilt, erneut veröffentlicht, herunter geladen, öffentlich gezeigt, dargestellt oder übertragen werden in irgendeiner Form ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der Alpha Bulls Media Inc. Dies gilt auch einschließlich folgender Methoden: elektronisch, mechanisch, fotokopiert, aufgezeichnet oder auf sonstige Art.

Die Informationen in diesem Newsletter werden „wie gesehen“ zur Verfügung gestellt ohne eine Garantie irgendeiner Form weder ausdrücklich noch stillschweigend. Aufgrund der Natur des Informationsbriefes kann die Alpha Bulls Media Inc keinerlei Garantie hinsichtlich der Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Informationen geben. Die Inhalte könnten technische oder andere Ungenauigkeiten, Weglassungen oder typografische Fehler enthalten, für die weder die Alphas Bulls Media Inc noch andere Beteiligte Verantwortung übernimmt. Inhalte von Informationsbriefen können durch uns jederzeit verändert oder aktualisiert werden - und dies auch ohne vorherige Ankündigung.

Bestimmte Informationen dieses Newsletters beinhalten vorausschauende Aussagen. Dort, wo Alpha Bulls Media Inc eine Erwartung oder Ansicht hinsichtlich zukünftiger Ereignisse oder Ergebnisse ausdrückt, werden derartige Erwartungen oder Ansichten im guten Glauben und im Vertrauen auf eine begründete Basis ausgedrückt. Jeder Leser muss jedoch wissen, dass derartige vorausschauende Aussagen mit Risiken, Unsicherheiten und anderen Aspekten behaftet sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den vorausschauenden Aussagen abweichen.

Viele dieser Aspekte können nicht von Alpha Bulls Media Inc gesteuert oder vorausgesagt werden. Die Leser werden davor gewarnt, sich unangemessen auf die vorausschauenden Aussagen zu verlassen. Die Alpha Bulls Media Inc lehnt die Absicht oder Verpflichtung ab, veröffentlichte vorausschauende Aussagen zu aktualisieren, weder als Ergebnis neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder sonst wie. Eine Ausnahme ist, wenn Gesetze dies vorsehen. Jegliche Information, die an die Alpha Bulls Media Inc durch diesen Newsletter kommuniziert wird, wird das alleinige Eigentum der Alpha Bulls Media Inc, die dazu berechtigt ist, jede solche Information zu jedem Zweck ohne Beschränkungen oder Vergütung an irgendeine Person zu nutzen.

Verweise auf andere Publikationen oder Links auf Internetseiten sind zur Erleichterung unserer Leser eingebunden. Falls Sie andere Publikationen nutzen oder eine verlinkte Internetseite besuchen, nutzen Sie eine unabhängige Quelle und eine unabhängige Webseite, über die die Alpha Bulls Media Inc keine Kontrolle ausübt. Die Gegenwart von verlinkten Seiten bedeutet nicht, dass die Alpha Bulls Media Inc eine wie auch immer geartete Verantwortlichkeit für die Inhalte oder Präsentation der verlinkten Seiten annimmt oder akzeptiert. Durch die Benutzung dieses Newsletters, anderer verwiesener Informationen und verlinkter Webseiten wird die Alpha Bulls Media Inc. nicht an anderes Recht, anderen Gerichtsstand/Jurisdiktion gebunden, außer an das Recht/die Gerichtsbarkeit am Sitz von Alpha Bulls Media Inc.